

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Vorgänge bei Sieniawa es nicht auf sich nehmen zu dürfen, außer dem XXXXI. Reservekorps weitere Kräfte für den Entscheidungstoß nach Süden zu verwenden, durch die gleichzeitig der Fall von Przemysl hätte beschleunigt werden können. „Fällt Przemysl“, so führte Oberst von Seect in einer Beurteilung der Lage aus, „so ist damit wenigstens die Stellung vor der Wisznia-Linie erledigt. Es erscheint daher notwendig, die Operationen in der eingeleiteten Weise fortzusetzen, also dem Druck von Osten gegen den Brückenkopf bei Jaroslau standzuhalten, von Norden und Süden gegen Straße Przemysl—Mosciska weiter vorzudringen und Przemysl zu nehmen.“

30. Mai.

Die Angriffsvorbereitungen der 11. bayerischen Infanterie-Division gegen Przemysl selbst verliefen am 30. Mai planmäßig. Um 11<sup>o</sup> vormittags begann die Artillerie bei klarem Wetter ihr Feuer. Der Sturm wurde für den 31. Mai auf 6<sup>15</sup> vormittags angelegt. General von François trachtete nach wie vor danach, seinen rechten Flügel beiderseits des San vorwärts zu treiben, um seine schwere Artillerie noch weiter nach Süden zu kraftvoller Wirkung gegen die Verbindungen von Przemysl zu bringen. Wenn in Richtung auf Pozdziaz weitere Fortschritte erzielt sein würden, beabsichtigte er, auch die das Kampffeld weithin beherrschende Turzyna-Höhe anzugreifen. Das Armee-Oberkommando besorgte jedoch, daß durch einen solchen Angriff das XXXXI. Reservekorps von seiner Hauptstoßrichtung nach Süden abgelenkt werden könnte, und empfahl, die Turzyna-Höhe nur durch Artilleriefeuer beider benachbarten Korps niederzuhalten. Während es der 82. Reserve-Division im Laufe des Nachmittags gelang, östlich des San etwas vorzudringen, kam ihr Angriff westlich des Flusses nicht recht vorwärts. Gegenüber den schwachen, im Raum zwischen der 82. Reserve- und 11. bayerischen Infanterie-Division eingesetzten ungarischen Kavallerieschützen war der Frontabschnitt von Malkowice vom Feinde stark besetzt. Da hierin eine Gefahr für den linken Flügel des Festungsangriffs lag, wies das Armee-Oberkommando um 4<sup>55</sup> nachmittags General von François an, „unter Festhaltung der jetzt erreichten Stellung auf dem östlichen San-Ufer“ mit Nachdruck auf dem Westufer vorzugehen und die Gehöfte „zu Malkowice“ zu nehmen. Dieser Befehl wurde um 6<sup>o</sup> abends wiederholt und hierbei auch als weiteres Ziel Wyszatyce genannt. Entscheidende Fortschritte wurden indessen auf dem Westufer des San am 30. Mai nicht mehr erzielt. Das ö.-u. VI., Garde- und X. Armee-korps konnten ihre Abwehrstellungen weiter ausbauen. Die beiden nach Jaroslau zurückgezogenen Garde-Bataillone wurden als Rückhalt für das in seiner Kampfkraft geschwächte ö.-u. VI. Korps nach Dunkowice geschoben. Die neue Front an der unteren Lubaczowka sah sich schon in der Nacht